

Kind der Natur

Pairing: HarryxTom

Von Lykrain

Kapitel 2: Metamorphose

Kind der Natur

„...“ jemand spricht
//...// jemand denkt
... Parsel

Die 6 Kinder, die das Gleichgewicht der Erde bewahren sollen, sind nicht nur Menschen, sondern zum Teil auch magische Wesen. Wenn das Kind der Natur erweckt wird so erwacht der Teil des magischen Wesens in ihnen. Sie werden sich verändern, doch werden sie sich gegenseitig erkennen. Jeder wird sich entsprechend seiner Gabe verändern. Da Harry in der Nacht erweckt worden war beginnt es langsam. Je doch dachte Harry immer noch, dass alles ein Traum war und glaubte daran nicht.

Es war schon früher morgen, als Harry aus seinem angeblichen Traum aufgewacht war, so begab er sich ins Badezimmer um sich für den Tag fertig zu machen. Ohne nur einen Blick in den Spiegel zu blicken putzte er sich die Zähne, ging duschen und zog sich an. Doch beim Haare kämmen fiel ihm auf, dass seine Haare noch dunkler geworden sind, als sie vorher schon waren. Nun sahen sie aus wie die Farbe des Himmels beim Neumond ohne Sterne. Es war ein alles verschluckendes Schwarz. Auch waren sie gut 10 cm länger geworden. Er dachte sie nichts weiter dabei und band seine Haare mit einem dunkelgrünen Haarband zusammen. Als er jedoch einen kurzen Blick in den Spiegel warf musste er mit Schrecken feststellen, dass seine Ohren nun spitz zulaufend waren. Sie sahen so aus wie die Ohren von den Elfen aus den alten Geschichten. Auch seine Augenform hatte sich verändert sie war nun mandelförmig. Sein Körperbau war auch nicht mehr ganz der Alte, hatte er vorher schon ein paar Muskeln gehabt waren diese nun mehr ausgeprägt. Trotz diesen Muskeln sah er nicht aus wie ein Schrank nein man konnte eher sagen seine Haltung war eher elegant. Auch schien Harry über Nacht ein gutes Stück gewachsen zu sein war er früher nur 1,75 m groß so war er nun 1,86 m. Seine eher dunklere Haut war heller geworden, so dass sie nun im Kontrast mit seinen schwarzen Haaren stand.

Mit zitternden Händen fasste Harry sein Gesicht an um sicher zu gehen, dass dies nicht nur ein blöder Traum wäre. Als er sich über die Augen fasste bemerkte er, dass er keine Brille mehr trug, aber alles klar erkennen konnte.

„ Was ist bloß mit mir los?“ fragte eine tiefe, sanfte Stimme.

//WAS? Sogar meine Stimme hat sich verändert?//

Um nicht unsanft auf den Boden zu landen musste sich Harry am Waschbecken festhalten. Nach ein paar Minuten beruhigte er sich wieder und schaute sich alles noch einmal im Spiegel an um fest zu stellen, dass er nicht so schlecht aussah. Man würde ihn nicht mehr erkennen, da auch seine Blitznarbe verschwunden war.

//Eigentlich gar nicht so schlecht, wenn mich keiner mehr erkennt kann ich vielleicht dem Ruhm und meiner Last entkommen.//

Der junge Elf stürmte aus dem Badezimmer in sein Zimmer. Dort packte er all seine Sachen zusammen und verschwand aus dem Haus seiner Verwandten in Richtung Winkelgasse.

Was Harry nicht wusste ist, dass es nicht nur ihm so ging, sondern auch fünf anderen Personen.

Riddle Manor

Der dunkle Lord stand gerade vor einem Spiegel, als beim ihm die Umwandlung einsetzte.

Mit Entsetzen musste er mit ansehen wie seine kurzen Haare immer länger wurden bis sie schulterlang waren. Seine blasse Haut wurde noch blasser sodass sie an Perlmutter erinnerte. Auf einmal verspürte er einen Schmerz in der Unterlippe ein paar Sekunden später floss ein kleiner Rinnsal roten Blutes aus seinem Mundwinkel.

//WAS?//

Er öffnete seinen Mund und entdeckte zwei spitze, lange Eckzähne. Einer von den beiden war mit seinem eigenen Blut beschmiert. Erschreckt schaute er in den Spiegel, da bemerkte er, dass seine Augenfarbe dunkler geworden war. Seine Augen funkelten nun wie zwei Smaragde.

Tom war vorher schon nicht klein nun aber war er 1,91 m groß. Seine Haltung strahlte Macht und Wissen aus. Sodass man vor diesen Wesen nur Respekt haben konnte. Kaum war die Umwandlung abgeschlossen verspürte Tom einen Heißhunger auf Blut.

//Irgendetwas läuft hier ziemlich schief.//

In einer Muggelegend

Hermine Granger war gerade auf gestanden und auf dem Weg zum Frühstück mit ihren Eltern. Als sie in der Küche ankam schauten ihre Eltern sie verwirrt an. Hermine zog fragend eine Augenbraue hoch.

„ Hermine bist du das?“ fragte ihre Mutter vorschichtig.

„ Natürlich wer sonst?“ fragte eine weiche, glockenklare Stimme.

„ Was ist los das ist nicht meine Stimme?“

„ Ich gib dir jetzt einen Spiegel, aber bitte erschreck nicht.“

Hermine nickte als Antwort. So hielt ihr ihre Mutter einen kleinen Handspiegel vor das Gesicht. Dort sah sie ein fremdes Gesicht. Fremde strahlende, azurblaue Augen starrten sie an. Dazu hingen ihr einzelne blonde Strähnen ins schmale Gesicht. Ihr rosé farbener Mund war zu einem dünn Strich verzogen. Ihre Haarpracht glänzte im Morgenlicht golden. Früher waren sie gelockt doch jetzt gingen sie glatt bis zur Hüfte hinunter. Trotz der Haare konnte man kleine spitze Ohren vermuten. Ihre Haut hatte die Farbe von einer Porzellanpuppe angenommen.

„ Was ist passiert?“ fragte sie verzweifelt.

„ Ich habe leider keine Ahnung Schatz.“

Bei den Zabinis

Blaise Zabini hatte das Glück, dass er sich äußerlich am wenigsten von den 6 Wesen veränderte. In seinen blauen Augen tauchte ein goldener Schimmer auf, der alle Menschen fasziniert so wie wenn man einen Phönix in seinen Augen schaut. Seine braunen Haare wurden von dunkelroten Strähnen durch zogen. Kaum jemand würde diese Veränderung wahrnehmen. Dafür waren die Kräfte, die er jetzt besaß, von Wichtigkeit und sehr stark. Außerdem hatte er auf einmal das unbändige Gefühl raus in die Natur gehen zu müssen.

Er folgte diesem Drang. Kaum saß er auf einer Wiese im Sonnenlicht fühlte er sich befreit als ob er gleich los fliegen könnte. Augenblicke später sah man einen Phönix durch die Lüfte fliegen.

Im Blackhaus

In der Eingangshalle fing die Luft an zu flimmern obwohl es um diese Uhrzeit noch nicht so warm war. In der Mitte der Halle war dann ein rote Lichtpunkt zu sehen wie es schien. Doch war dieser rote Lichtpunkt eine Feuerflamme, welche diesen Raums so sehr aufheizte. Diese Flamme wurde immer größer bis sie so groß war wie ein 1,95 großer Mann. Die Flammen schienen den Körper des Mannes zu bilden. Es wurden muskulöse Arme und Beine gebildet. Flammendrotes, wildes Haare verdeckte den ganzen Rücken der Person. Die Haut des Wesens hatte einen bronznen Ton. Am auffälligsten waren die roten Augen in den es, so schien es, ein ewiges Feuer brennen würde. Diese Person schien nicht älter als 25 Jahre zu sein. Wie es schien hatte dies alles den jungen Mann sichtlich erschöpft, da er erschöpft zusammen sackte und schwer atmende. Doch schien es ihm sonst soweit gut zu gehen.

//Ich bin wieder zurück! Aber wie ist es möglich? Ich war doch tot so dachte ich.//

Bei Harry

Wie vermutet wurde Harry auf den Weg zur Winkelgasse nicht erkannt. Nachdem er sich im Tropfenden Kessel ein Zimmer gemietet und sich Geld von der Zauberebank geholt hatte. War er nun auf den Weg sich neue Sachen zu besorgen, aber nicht in der Winkelgasse, sondern in die Nocturngasse. Dort bekam man bessere Qualität. Außerdem zog es Harry in diese dunkle Gasse und er wusste nicht warum. Er hatte keine Angst wie in seinem zweiten Schuljahr eher im Gegenteil er fühlte sich wohl. Dazu kam, dass in der Nocturngasse nicht so ein reger Betrieb war wie in der Winkelgasse. So konnte man ganz entspannt einkaufen gehen. Vor einem kleinen schäbigen Laden machte er halt. Dort stand in roter abblätternder Farbe: „Bekleidungen für jeder Mann“. Der Laden war so unscheinbar, das Harry fast an ihm vorbei gegangen wäre. Die Schaufenster des Ladens waren schwarz gefärbt so konnte man nicht sehen ob ein Kunde in diesen Laden war. So konnte man sich sicher sein, dass man von draußen nicht beobachtet wurde. Harry atmete tief ein und betrat den Laden. Im Laden sah es gleich anders aus viel freundlicher als man von draußen vermuten würde. Die Wände waren in einem hellen Ton gestrichen fast in der gleichen Farbe nur einen Ton dunkler war das Parkett gehalten. Der Laden war in Wirklichkeit auch viel größer, als es von draußen den Anschein hätte. Eine kleine pummlige Frau kam, mit einen freundlichen Lächeln, auf Harry zu.

„ Was kann ich für dich tun mein Lieber?“ fragte sie freundlich.

Diese Frau erinnerte Harry unwillkürlich an Mrs. Weasley, doch fand er die Verkäuferin sehr sympathisch.

„ Nun ich bräuchte eine komplett neue Garnitur.“ sagte Harry und kratzte sich verlegen am Kopf.

„ Kein Problem! Ich nehme nur kurz deine Maße.“

Kaum hatte sie das gesagt kamen zwei Maßbänder auf Harry zu geflogen. Kurz vor ihm machten sie halt und begannen damit alles zu messen was wichtig war. Nach nicht mal 2 Minuten war die Prozedur auch schon vorbei.

„ In welchen Farben sollen die Sachen gehalten werden?“

„ Hmm...ich glaube schwarz, dunkelgrün, blau, schwarz-blau, schwarz-grün und vielleicht zwei Hemden oder T-Shirts in rot.“

„ Diese Farben hätte ich dir auch empfohlen. Sie passen am besten zu dir. Warte hier ich hol schnell die Sachen.“

Die Verkäuferin verschwand kurz hinter einen blutroten Vorhang, der den Weg in den hinteren Teil des Laden verdeckte. Es dauerte 10 Minuten bis sie wieder mit einem Berg von Sachen auftauchte. Dazu brachte sie noch zwei paar Turnschuhe und Stiefel.

„ Könnte ich vielleicht etwas davon schon jetzt anziehen?“ fragte Harry verlegen.

„ Sicher such dir was raus. Ich packe so lange die anderen Sachen ein und gib mir dann einfach deine alten Sachen ich werde sie für dich entsorgen, wenn du willst.“

„ Vielen Dank.“

Harry entschied sich für eine schwarze Hose, ein dunkelgrünes Hemd darüber trug er einen schwarz-grünen Umhang, der fast bis zum Boden erreichte. So konnte man nur noch die Spitze der schwarzen Stiefel erkennen.

„ Wie viel kostet das mich?“

„Lass mich überlegen..... 35 Galleonen und 40 Sickels.“

Harry reichte ihr das Geld, steckte die geschrumpften Taschen in seinen Umhang und verabschiedete sich von ihr.

Als das erledigt war wollte er in einem Buchladen um nach zu sehen ob es ein Buch gäbe, dass im erklären könnte was mit ihm passiert war. So versuchte er in der Nocturngasse einen interessanten Buchladen zu finden. Nicht weit von dem Laden in den er seinen Sachen gekauft hatte befand sich solch ein Buchladen. Ohne zu Zögern betrat er diesen. Es waren nicht viele Kunden anwesend vielleicht 4-5. Der Verkäufer schien darauf zu vertrauen, dass keiner dieser Kunden ein Buch klauen würde, da dieser hinter der Kasse auf einem Stuhl saß und seelenruhig die Zeitung las. Harry ging durch die verschiedenen Abteilungen bis er zu der Abteilung kam die sich mit den Geschichten aus der alten Zeit beschäftigte. Er las sich die verschiedenen Titel der Bücher durch, doch keins davon schien viel versprechend zu sein. Bis sein Blick auf ein Buch fiel, welches einen weißen Beschlag hatte mit schwarzer Schrift war der Titel: „Die Sage von Eire.“ geschrieben worden. Harry hatte keine Ahnung warum er dieses Buch nahm, aber irgendetwas in seinem Inneren sagte ihm, das es das richtige wäre. So bezahlte er das Buch und beschloss im Eiscafé noch ein Eis essen zu gehen und nebenbei zu lesen. Da er sehr gespannt war was in dem Buch enthalten war. Kaum hatte er sich auf einen der freien Plätze gesetzt kam eine Kellnerin um seine Bestellung auf zu nehmen. Harry bestellte sich einen großen Schokoladeneisbecher. Als die Kellnerin weg war begann er sofort mit dem lesen.

„Die Sage von Eire ist ein sehr alte Geschichte. Kaum einer kennt diese alte Sage noch oder den Namen Eire. Eire ist die Seele der Erde, welche tief in der Erde schläft. Es soll Zeiten gegeben haben, da sie als Mensch auf der Erde umher gewandelt ist. Doch dies ist nur ein Gerücht keiner weiß ob es war ist. In jeden Lebewesen soll ein Teil von der Seele von der Erde schlafen. Der Name der Seele ist Eire. Doch gibt es eine interessante Sage die Eire umgibt. Es heißt es soll 6 Lebewesen auf der Erde geben, welche einen größeren Teil von der Seele der Erde in sich tragen. Diese werden wie wir alle als Kinder der Erde bezeichnet. Diese 6 sind auch bekannt als Kind der Natur, Kind des Chaos, Kind des Wassers, Kind der Luft, Kind des Feuers und Kind des Lichts. Jeder von diesen 6 hat eine bestimmte Gabe und sie sind zum Teil magische Wesen. Das Kind der Natur ist ein Elf. Es beherrscht die Tiersprache und kann mit Pflanzen besonders gut umgehen. Es liebt das Leben sowie das Kind des Chaos die Dunkelheit liebt. Das Kind des Chaos trägt das magische Wesen eines Vampirs in sich. Doch muss es keine Menschen töten um an das Blut zu gelangen. Dafür gibt es einen Blutkelch, welchen der Vampir immer rufen kann. Als Heiler ist das Kind der Luft bekannt. Dieses liebt die Natur daher ist es nicht verwunderlich, dass es eine Phönixgestalt annehmen kann. Mit ihren Gesang kann die Nixe alle betören oder den Frieden rufen. Diese Eigenschaft zeichnet das Kind des Wassers aus. Ein hitziges Temperament und die Liebe zur Freiheit steht für das Kind des Feuer, welches ein Feurdämon ist. Zum Schluss bleibt noch das Licht, welches die tiefste Dunkelheit erleuchten kann. Dieses ist ein Engel. Damit wäre die Runde komplett. Die magischen Wesen erwachen erst in den Kindern, wenn das Kind der Natur erwacht ist.“

//Deswegen hab ich mich so verändert. Aber wer sind die anderen Kinder? Das Tom ein Vampir ist passt irgendwie zu ihm.//

Godric's Hollow

Auf dem Friedhof von Godric's Hollow mitten in der Nacht leuchtete eins der vielen Gräber auf. Doch keiner schien es zu bemerken, da alle schliefen. Eine strahlend weiße Person stand mitten auf den totenstillen Friedhof.